



SCHULAMT

SCHULEN

SCHULBERATUNG

FORTBILDUNGEN

ARBEITSKREISE

MEDIENZENTRUM

PERSONALRAT

TIPPS UND INFORMATIONEN

WICHTIGE ADRESSEN

Einladung

zum

regionalen Schulentwicklungstag Oberfranken 2007

Schule leiten – Impulse für morgen

Donnerstag, 6. Dezember 2007, 9:00 bis 16:15 Uhr

Kloster Banz, Landkreis Lichtenfels

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der diesjährige regionale Schulentwicklungstag Oberfranken findet am 6. Dezember 2007 auf Kloster Banz im Landkreis Lichtenfels statt und steht unter dem Motto „Schule leiten – Impulse für morgen“. Er ist ausschließlich für Schulleiterinnen und Schulleiter der oberfränkischen Schulen bzw. deren Stellvertreter sowie für die Damen und Herren der Schulaufsicht gedacht. Im Gegensatz zu früheren Veranstaltungen dieser Art stellt sich der Schulentwicklungstag als Fachtagung in Form von Arbeitsgruppen und Foren dar. Andere Präsentationen finden darüber hinaus an diesem Tag nicht statt.

Im Einführungsreferat „Entscheidungen fällen – Impulse eines Theologen“ zeigt Pater Dr. Stefan Kiechle, Jesuit und ehemaliger Novizenmeister, was uns helfen kann gut und verantwortungsbewusst zu entscheiden. In verschiedenen Arbeitsgruppen und Foren haben die Teilnehmer/innen anschließend Gelegenheit, sich über Möglichkeiten der Prozessinitiierung und –begleitung von Schulentwicklung ebenso zu informieren wie über zeitgemäße Führung und über innovative Schulmodelle. Zum Abschluss der Tagung setzt sich Holger Bodenmüller von der BMW Group mit Change Management auseinander, zeigt den Prozess der Veränderungsbegleitung aus Sicht der Wirtschaft und geht näher auf die Gelingensfaktoren ein, die auf Schule auch übertragbar sind.

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl erfolgt die Auswahl der Teilnehmer nach der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung.

Für Verpflegung in der Mittagspause ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen auf der Tagung einen produktiven Austausch im kollegialen Kreis.

Mit freundlichen Grüßen

Steuergruppe „Schulentwicklungstag Oberfranken 2007“

gez.
Dr. Günter Roß

gez.
Peter Fränkel

Programm

09:00 - 09:30 Uhr

Begrüßung und Grußworte

Staatliches Schulamt Lichtenfels
Vertreter der Hanns-Seidel-Stiftung
Landrat Reinhard Leutner, Lichtenfels

09:30 - 10:15 Uhr

Eröffnungsreferat

Referent: Pater Dr. Stefan Kiechle SJ	Unsere Welt ist vielfältig geworden und komplex. Wir dürfen viel entscheiden und müssen es - Segen und Fluch liegen eng beieinander. Unsere Entscheidungen haben wir vor dem Ganzen von Welt und Mensch zu verantworten. Durch Entscheidungen entwickeln wir unsere Identität und legen für uns und für andere Zukunft fest. Was kann uns helfen, gut zu entscheiden? Aus der geistigen Tradition des Jesuitenordens sollen Impulse und Hinweise zum rechten Entscheiden gegeben werden; sie können Verantwortungsträgern helfen, ihren Aufgaben immer besser gerecht zu werden.
Thema: "Entscheidungen fällen - Impulse eines Theologen"	

10:30 - 12:00 Uhr

Arbeitsgruppen und Foren

A 1

Referent: Prof. Dr. Ludwig Haag, Dipl.-Psych.	Nach einer kurzen Skizzierung des Begriffes wird eine Rahmenkonzeption und die Vorgehensweise von Evaluation angesprochen. Die theoretisch dargelegten Grundlagen werden auf ein konkretes Evaluationsprojekt im Kontext Schule übertragen. Beispielhaft wird das Mentorenprogramm, wie es an der Realschule Wunsiedel ein Jahr lang wissenschaftlich begleitet wurde, besprochen, weil ihm in der aktuellen Diskussion von Ganztagschulen ein exemplarischer Stellenwert zukommt.
Thema: "Evaluationsprojekt in der Praxis: Mentorenprogramm - von der Konzeption bis zur Auswertung"	

A 2

Referent: Karsten Hammer, Dipl.-Psych.	Das von der baden-württembergischen Landesarbeitsgemeinschaft Schule/Wirtschaft und der wissenschaftlichen Begleitung MTO entwickelte Verfahren QZS (Qualitätszentrierte Schulentwicklung) findet inzwischen eine immer weitere Verbreitung an Schulen im gesamten Bundesgebiet. Es ist ein an 46 Schulen über vier Jahre evaluiertes Praxisverfahren, das Qualitätsmanagement, Evaluation und Dokumentation miteinander verknüpft und auf diese Weise Schulen einen systematischen Prozess der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung erleichtert. In dem Workshop werden zunächst die wesentlichen Elemente des Verfahrens QZS vorgestellt. Im Anschluss daran soll gemeinsam diskutiert werden, welche Eckpunkte Schulentwicklung für alle am Schulleben beteiligten Personen zufriedenstellend und erfolgreich machen.
Thema: "QZS - Motor für Qualitätsentwicklung an Schulen"	

A 3

<p>Referent: Otto Hoffmann, Oberstudiendirektor a. D.</p> <p>Thema: "Die Club of Rome-Schule - Entwicklung eines neuen Schulmodells?"</p>	<p>Das Referat gibt zunächst einen kurzen Überblick zur Schulentwicklung in Bayern seit 1972. Der Club of Rome will mit einem eigenen Schulmodell die Schulentwicklung in Deutschland mitgestalten. Das Leitbild der Club of Rome-Schulen legt unter anderem Wert auf kulturelle Sensibilität und Offenheit, auf Nachhaltigkeit angelegtes Entwicklungsdenken, auf "Partnership Education", auf soziale Solidarität, auf eine Wertgebundenheit, auf Zivilcourage und demokratisch-politisches Engagement für die Bürgergesellschaft. Weiterhin wird von den didaktischen Inhalten der Vorschule, der Grundschule und des Gymnasiums und von den Abschlüssen die Rede sein. Es folgen Gedanken zum Unterricht und zum schulischen Leben an einer solchen Schule. Zum Schluss setzt sich der Referent mit den zu fordernden Qualitäten eines Schulleiters an einer derartigen Schule auseinander.</p>
---	---

A 4

<p>Referentin: Iris Kettel, Dipl.-Päd. Univ.</p> <p>Thema: "Kommunikation und Krisenmanagement"</p>	<p>Hinter dem Begriff "Coaching" verbirgt sich die individuelle, zeitlich begrenzte Unterstützung und Beratung einzelner Personen oder Personengruppen (besonders Personen mit Führungs- und Managementaufgaben). Ziel ist es, gemeinsam - in vorab klar definiertem Rahmen - Handlungsmöglichkeiten und Problemlösekompetenzen zu erweitern. Persönliche Ressourcen und individuelle Rahmenbedingungen werden positiv genutzt und lösungsorientiert durch die Einladung zum Perspektivenwechsel und die Aufforderung zum "alternativen Handeln" in den Praxisalltag übertragen.</p>
---	--

A 5

<p>Referent: Karlheinz Lamprecht, Realschulrektor</p> <p>Thema: "Modus F"</p>	<p>Mit einem neuen Führungsmanagement wollen die bayerischen Schulen nach Angaben von Kultusminister Siegfried Schneider eigenverantwortlicher handeln. Im Rahmen des Modus F-Programms entwickeln derzeit 53 Schulleiter aus allen Regionen Bayerns neue Führungsmodelle für die allgemein bildenden Schulen. Die Staatliche Realschule Hirschaid nimmt am Modellversuch "Modus F" des Kultusministeriums teil. Der Modellversuch hat zwei zentrale Bausteine. Einer ist ein breit angelegtes Fortbildungsprogramm für die Schulleiter, das von der bayerischen Wirtschaft finanziell und professionell unterstützt wird. Zum anderen soll eine mittlere Führungsebene aufgebaut werden. Teamleiter unterstützen die Schulleitung.</p>
---	---

A 6

<p>Referentin: Regina Poetke, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus</p> <p>Thema: "Interne Evaluation"</p>	<p>Interne Evaluation ist nicht, wie vielfach vermutet, eine Zusatzaufgabe für die Schule, die außer Mehrarbeit nicht viel bringt. Sie betrachtet vielmehr die eigene Schule mit einem "fremden Blick" und eröffnet oft überraschende Erkenntnisse über Stärken und Schwächen der Schule. Damit sind die Ergebnisse der internen Evaluation die Grundlage für eine geplante und gezielte Weiterarbeit in der Schule. Interne Evaluation ist ein zentraler Baustein innerer Schulentwicklung, denn sie leuchtet alle Bereiche und Prozesse der Schule aus und ermöglicht so einen Gesamtüberblick, den der Einzelne in der täglichen Arbeitsroutine in dieser Form nicht gewinnen kann. Deshalb sollten Schulen sich nicht auf die "gefühlte Qualität" verlassen, sondern ihren Kräfte- und Mitteleinsatz sehr zielgenau auf die Bereiche ausrichten, in denen die Schule noch besser werden kann. Nicht zuletzt erleichtert eine systematische und regelmäßige interne Evaluation die externe Überprüfung erheblich; sie ist somit zusammen mit der externen Evaluation die "andere Seite der Medaille eigenverantwortliche Schule".</p>
--	--

A 7

<p>Referent: Gerhard Regenthal, CI Akademie Braunschweig</p> <p>Thema: "Schulprogramm"</p>	<p>Schulprogramme sind notwendige Basis für alle Maßnahmen, Projekte und Konzepte nach innen und außen, um keine Verzettelung, blinden Aktionismus, Leerarbeit und Frustration in der Zusammenarbeit miteinander zu haben. Um die immer komplexeren Anforderungen der eigenverantwortlichen Schulen und die immer schwieriger werdende Motivation im Kollegium aufnehmen und bearbeiten zu können, ist eine gemeinsame Vision, sind gemeinsame pädagogische Grundsätze und Werte die identitätsstiftende Grundlage. Da die Erarbeitung eines Schulprogrammes schwierig ist, wäre eine Beratung und Begleitung von außen besonders wichtig. Diese Entwicklung und Erarbeitung soll als Corporate-Identity-Prozess mit erprobten CI-Methoden durchgeführt werden, um die pädagogische Identität (identity) in den Mittelpunkt zu stellen und um für eine erfolgreiche und nachhaltige Vernetzung aller Konzepte und Projekte zu sorgen (corporate).</p>
--	---

A 8

<p>Referent: Heinz Schlegel, Dipl.-Psych., Beratungsrektor</p> <p>Thema: "Durch Konsensbildung zu Zielvereinbarungen kommen"</p>	<p>Interne und externe Evaluation sind Elemente eines systematischen Schulentwicklungsprozesses zunehmend eigenverantwortlicherer Schulen. Dieses Grundverständnis hilft, mit dem Evaluationsprozess und den Ergebnissen konstruktiv umzugehen. In diesem Workshop soll auf der Grundlage eines Gesamtzusammenhanges gemeinsam reflektiert und erarbeitet werden, wie Schulen mit interner und externer Evaluation umgehen können und wie Schulleitung und Kollegium durch Konsensbildung zu sinnvollen Zielvereinbarungen kommen können, die nachhaltige Entwicklungen nach sich ziehen.</p>
--	---

A 9

<p>Referent: Hans Wunderlich, Realschulrektor</p> <p>Thema: "Kollegiale Beratung"</p>	<p>Im Spannungsfeld wachsender Anforderungen und schrumpfender Ressourcen fühlen sich viele SchulleiterInnen - gerade am Beginn ihrer Tätigkeit - auf sich alleine gestellt. Nicht wenige stoßen dabei an Grenzen. Die kollegiale Beratung orientiert sich an komplexen, lebens- und berufsnahen Themen der TeilnehmerInnen. Das kollektive bzw. soziale Lernen in Gruppen ermöglicht die Erweiterung eigener Perspektiven, indem gemeinsam entwickelte Lösungsmöglichkeiten dazu führen, die eigenen Standpunkte zu reflektieren und zu erweitern.</p>
---	---

A 10

<p>Referent: Arnulf Zöllner, Oberstudiendirektor</p> <p>Thema: "QmbS - oder das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile"</p>	<p>QmbS ist ein ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem für berufliche Schulen. Es wird im Auftrag des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus von einer Projektgruppe am ISB entwickelt und wird aktuell mit den Schulen des Schulversuchs Profil 21 erprobt. Ziel ist es, QmbS 2009 in die Fläche zu verbreiten. QmbS verknüpft verschiedene Einzelaspekte zu einem Gesamtsystem: Diese Aspekte sind: Ein schulspezifisches Qualitätsverständnis als zentrales Element, die Notwendigkeit einer kontinuierlichen internen Evaluation, die Möglichkeit über Individualfeedback Rückmeldung zur eigenen Arbeit zu erhalten, die in Bayern bereits eingeführte externe Evaluation und eine für den Erfolg des Gesamtprozesses notwendige Prozesssteuerung. Damit werden die bereits bestehenden Elemente der internen und externen Evaluation in einen, den Gesamtprozess der Qualitätsarbeit betonenden, Kreislauf eingebunden, in dessen Zentrum die von der Schule selbst definierten Qualitätsziele (das schulspezifische Qualitätsverständnis) stehen. Dieses Konzept wird in seinen Einzelheiten vor- und zur Diskussion gestellt.</p>
--	---

12:00 - 13:30 Uhr

Mittagessen

13:30 - 15:00 Uhr

Arbeitsgruppen und Foren

(Wiederholung vom Vormittag)

15:15 - 16:00 Uhr

Schlussreferat

Referent:

Holger Bodenmüller,
BMW Group München

Thema:

"Change Management
bei BMW -
wie lässt sich dies auf
Schule übertragen?"

- Die Bedeutung des Themas Change Management in der Zukunft: Studien.
- Das Veränderungsmodell der BMW Group.
- Der Prozess der Veränderungsbegleitung und Erfolgsfaktoren.
- Schließlich: Methoden und Tools für die einzelnen Prozessphasen.

16:00 - 16:15 Uhr

Schlusswort/Verabschiedung

Vertreter des Staatlichen Schulamtes Lichtenfels